Rundbrief – 10/2009

Liebe Mitglieder, liebe Förderer,

was ist bisher erreicht worden?

1999 Aufbau eines medizinischen Labors in der Krankenstation des Dorfes u. a. zur Diagnostik der häufigsten Parasiten-erkrankungen der Region; das Labor wird geleitet von dem diplomierten Laboranten, Ousmane Kampo.
Aufbau von zwei Solarkochern in der Krankenstation von Konna zum Abkochen von Wasser sowie zum Sterilisieren von Instrumenten und Laborgegenständen.
Seit 2000 Förderung der Aufklärungsarbeit des Gesundheitspflegers Mamadou Traoré (genannt Olel) zur dort verbreiteten Tropenerkrankung ‚Bilharziose' und der damit verbundenen Aufklärung über Wasserhygiene.
2001: Bau von drei Abwassergruben als Prototyp zur Verbesserung der Wasserhygiene.
Seit 2001: Finanzierung der Stelle eines Arztes in der Krankenstation zur Verbesserung der medizinischen Versorgung.
2002: Fertigstellung von insgesamt 10 Abwassergruben, Nutzung von Solarkochern außerhalb der Krankenstation.
Anfang 2003: Aufbau einer Werkstatt zur Fertigung von Solarkochern; Fertigstellung von 5 weiteren Abwassergruben.
2004: Cholera-Epidemie in der Niger-Region, erfolgreiche Behandlung und Vorsorge-Intervention.
2004: neuer Dorfchef und Bürgermeister von Konna ist Ibrahima Kampo.
2005: Hilfe zur Selbsthilfe; die Projekt finden staatliche Anerkennung; Arzt und Laborant werden in den öffentlichen Dienst übernommen.
2006: Konna e.V. unterstützt die Finanzierung einiger Projekte der Dorfgemeinschaft unter der neuen Dorfführung; Beispiel Wasserpumpen.
Seit 2007: Konna e.V. beteiligt sich finanziell an Projekten der Dorfgemeinschaft: Abwassergruben, Großbrunnen, Trinkwasserleitung, ...

10 Jahre Konna e.V., follow-up

Im letzten Rundbrief (10/2008) berichteten wir über das Vereinsjubiläum vom 16. August 2008. Den Verlauf der Projektarbeit zu den vom Dorfchef Ibrahima Kampo angesprochenen Themenfelder: Trinkwasserversorgung, Hebamme für die Dorfkrankenstation und Abwasserentsorgung konnten im Frühjahr dieses Jahres drei Frauen vor Ort verfolgen. Die Ärztin Kristina Gartzen sowie die Studentinnen Friederike Klotz (Medizin) und ihre Schwerster Marie-Luise Klotz (Fotographie) haben sich mehrere Wochen in Konna und Umgebung aufgehalten.

Ihr Bericht:
- Ein Wasserturm soll gebaut werden, so dass das Trinkwasser nicht mehr von Ausserhalb des Dorfes in Kanistern herbeigeschafft werden muss, sondern zu 14 Entnahmestellen unterirdisch geleitet wird.
- In der Krankenstation soll eine „infirmière obstétrique" angestellt werden, eine speziell in Geburtshilfe geschulte Krankenschwester, die den bereits in der Geburtshilfe arbeitenden Frauen eine bessere Anleitung geben kann.
- Zum jetzigen Zeitpunkt leiten viele Häuser ihre Abwässer einfach auf die Straße ab. In der Regenzeit ähneln manche Gassen daher stinkenden Kanälen. Jedes Haus soll eine Sickergrube für Abwasser erhalten.
- Um stehende Gewässer, die während der Regenzeit reinste Brutnester für Moskitos sind, zu vermeiden, soll durch ganz Konna ein insgesamt etwa 6 km langer Kanal gebaut werden, der stehendes Wasser zum Hafen abtransportiert.

Die Hebamme („infirmière obstétrique") ist in der Zwischenzeit angestellt worden.

konna e.V
mali
afrika

Situation der Krankenstation

Der Arzt, Dr. A. Coulibaly, und der Laborant, O. Kampo, verrichten zu vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung ihre Arbeit. Dr. Coulibaly wird von der Krankenstation bezahlt (monatl. 100.000 CFA = ca. 150 €). Der Laborant O. Kampo hat eine reguläre Stelle und wird vom öffentlichen Gesundheitssystem bezahlt.
In 5 weiteren Dörfern arbeitet jetzt ein Arzt in der örtlichen Krankenstation. Die Zusatzausbildung der Ärzte erfolgt durch die Entwicklungsorganisation „Santé Sud"; die Finanzierung des jeweiligen Arztes muss die Krankenstation übernehmen.
Bis 2005 hatte Konna e.V. die Finanzierung der Stelle des Arztes und des Laboranten übernommen. Die erfreuliche Entwicklung in der Gesundheitspolitik des Landes mit dem Ausbau ländlicher Gesundheitsstrukturen beschränkt die Rolle von Konna e.V. auf konkrete Einzelprojekte. Hierzu zählen die Unterstützung einer Aufklärungskampagne zur weit verbreiteten Tropenkrankheit Bilharziose (siehe auch Infos unter www.konna.de). Auch werden Pläne zur Erneuerung / Erweiterung der Ausrüstung der Krankenstation von uns unterstützt.

Abwassergruben

Ein weiteres Projekt, das von Konna e.V. in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern bereits 2001 begonnen wurde, ist weiter fortgesetzt worden. Eine nicht staatliche Organisation (NGO) aus Belgien namens PROTOS hat weitere Abwassergruben (sog. puisards) in Konna gebaut. Im Zuge des Projektes ist ein Maurer ausgebildet worden. Der Dorfchef beabsichtigt das Projekt in Eigenregie fortzuführen. Auch Konna e.V. leistet seinen Anteil.

„Gemeinsam wandern für die Andern"

Die Unterstützung der Projektarbeit in Konna kann der Verein nur leisten wenn regelmäßig Spendengelder auf das Konto eingehen. Ein Beispiel für eine gelungene „Sammelaktion" ist die Initiative „Gemeinsam wandern für die Andern" der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Essen-Kettwig. Im März dieses Jahres wurde Konna e.V. neben 2 weiteren Essener Projekten anteilig mit dem Erlös einer Wanderaktion bedacht. Der ACK organisierte die Wanderung über verschiedene Streckenlänge von 1,5 km bis 15 km. Die Wanderer mussten sich im Vorfeld Paten suchen, die für jeden Kilometer einen Betrag spenden wollten. Die Spendenzusageliste wurde vor dem Start registriert. Am Ende der Wanderung konnte Konna e.V. der Gegenwert von 10 Abwassergruben überreicht werden.
An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen kleine und großen Spendern herzlich bedanken.

Afrika in der Umgebung

Das Theater an der Ruhr in Mülheim / Ruhr lädt zu verschiedenen Kulturveranstaltungen zum Thema Afrika ein. Ein ausführliches Programm ist unter
http://www.theater-an-der-ruhr.de/de/news/#5314
Stichwort „Afrika" zu finden.
Weiterhin möchten wir auf die aktuelle Ausstellung vom Konsul der Republik Mali und Schirmherr der Projekte von Konna e.V., Herrn Bernd Schulz,
www.bs-kunsthandel.de
sowie die Ausstellung von André Kirbach
www.andre-kirbach.de
aufmerksam machen.

Ihr
Dr. Martin Stetzkowski und Stephan Möllering